

AUS DEN STADTTTEILEN

Steele · Kray · Huttrop · Essen-Ost · Frillendorf · Übrerruhr · Burgaltendorf · Kupferdreh · Heisingen · Byfang · Freisenbruch

Informationen über Multiple Sklerose

Im Kupferdreher Krankenhaus

Kupferdreh. Warum richten sich Immunzellen eigentlich gegen die Nervenzellen im eigenen Körper? Die Forschung bemüht sich seit vielen Jahren intensiv, Kenntnisse über Entstehung und Entwicklung von Multipler Sklerose zu erlangen. Um ein besseres Verständnis der Symptome zu vermitteln sowie aktuelle Therapiemöglichkeiten aufzuzeigen, hat die Klinik für Neurologie am St. Josef-Krankenhaus in Kupferdreh gemeinsam mit der Praxis „Nervenstark“ eine Expertenrunde eingeladen.

Kostenlose Teilnahme

Die Veranstaltung findet am kommenden Samstag, 31. Januar, in der Zeit von 15 bis 18 Uhr, parallel im Krankenhaus (Aula) am Heidbergweg sowie im gegenüberliegenden Seniorenzentrum St. Josef Kupferdreh (Raum Burgaltendorf) statt. Das informative Programm richtet sich an Patienten mit Multipler Sklerose und ihre Angehörigen und wird wegen der großen Resonanz in der Vergangenheit in zwei Modulen durchgeführt.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Es wird um eine Anmeldung unter ☎ 45-1380 oder via E-Mail unter info@praxis-nervenstark.de gebeten.

i St. Josef Krankenhaus, Heidbergweg 22-24, mehr Infos unter www.kkrh.de

Entspannung für Menschen mit Krebs

Steele. An krebserkrankte Menschen richtet sich ein besonderer Kurs des Grend-Bildungswerkes, Westfalenstraße 311, der am Donnerstag, 5. Februar beginnt. In diesem Kurs stehen das Erlernen von Entspannung und der Visualisierung im Vordergrund. Die Themen richten sich nach den Teilnehmern; die Stärkung der Selbstheilungskräfte und der Lebensqualität sind dabei zentral. Entspannungs-Übungen verhelfen Körper und Geist, zur Ruhe zu kommen. In einem solchen Zustand entstehen durch angeleitete Übungen Bilder von Ruhe und Kraft, von Lebensfreude und Selbstvertrauen.

i Termin: 5. Februar bis 26. März, jeweils Donnerstag von 10 bis 12.15 Uhr, Anmeldung unter ☎ 85 13220; www.grend-bildungswerk.de

Noch freie Plätze für Aqua-Fitness

Heisingen. Es gibt noch ein paar freie Plätze für die Aqua-Fitness-Gruppen die die DJK Heisingen anbietet: und zwar montags um 18, 18.45 und 19.30 Uhr sowie freitags um 16.45 und 17.30. Der Kurs, der im Bad im Augustinum, Renteilichtung 8-10, stattfindet, bietet ein Ausdauerprogramm als gesundheitsförderndes Herz-Kreislauf-Training. Durch die Bewegung gegen das Wasser wird die Muskulatur gekräftigt und das Bindegewebe gestrafft.

Nähere Informationen und Anmeldung bei der Geschäftsstelle der DJK Heisingen, Heisinger Str. 393, ☎ 461070 oder unter www.djk-heisingen.de

Möhren, Äpfel und Heu willkommen

Gerade im Winter sind die Ziegen im Übrerruhrer Wichteltal auf Futterspenden angewiesen. Aber auch für den Tierarzt und einen neuen Zaun braucht der Verein finanzielle Unterstützung

Von Markus Grenz

Übrerruhr. Für die 26 Ziegen im Tiergehege Wichteltal ist der Winter immer die schwierige Zeit – nun ja, genauer gesagt für die 15 Mitglieder im Betreiberverein. Denn schließlich müssen sie für Futter, Gesundheit und eine gute Infrastruktur sorgen. Gerade letztere macht in diesem Jahr besonders Schwierigkeiten.

„Zwar war die Wetterlage in den vergangenen Jahren schlechter als jetzt, aber wir merken nun deutlich, wie unsere Infrastruktur altert“, berichtet Alexander Kirstein, Vorsitzender des Vereins Tiergehege Wichteltal. Erwischt hat es vor kurzem auch das Hauswasserwerk, eine Anlage mit Pumpe, durch die die Ziegenböcke Rasputin, Timotheus und Co versorgt werden. „Da ist eine neue fällig. Außerdem hausen wir gerade die Wasserfässer hinter dem Stall ein, so dass wir in Zukunft keine Probleme mehr mit dem Frost bekommen“, erläutert Kirstein. Das Gerüst steht bereits, Schalholz und neue Pumpe aber müssen die Tierfreunde noch anschaffen.

Jahreszeitlich bedingt müssen sie im Winter auch für zusätzliches Futter sorgen. „Die Weiden sind abgefressen, unter fünf Grad wachsen die nicht nach. Also brauchen wir Heu, Futtermöhren oder Äpfel“, schildert der Vereinsvorsitzende. Pro Tag kalkuliert der Verein mit vier bis fünf Kilogramm pro Ziege. Möhrenspenden sind also hoch willkommen, Zuschüsse oder ein Heugutschein beim Futterlieferanten, dem Bauern Grothe, sind noch lieber gesehen.

Allein für Heu gab der Verein im vergangenen Winter rund 2500 Euro aus. „Ohne die große Spendenbereitschaft würden wir das gar nicht schaffen“, kommentiert Kasenwart Thomas Quast.

Spenden für neuen Zaun

Außerdem haben er und seine Mitstreiter weiterhin das Projekt „neuer Zaun“ für 2015 auf der Tagesordnung. Der Pfingststurm Ela hatte im vergangenen Jahr einige Bäume in den alten krachen lassen. „Wir haben schon viel repariert, aber wir



Freuen sich über zusätzliches Futter: die Ziegen im Wichteltal.

FOTO: ULRICH VON BORN

Ziegenpaten gesucht

■ Das **Tiergehege Wichteltal** feiert am 16. März auf dem Gelände an der Straße Wichteltal 218 sein zehnjähriges Bestehen. Der traditionelle Tag der offenen Tür mit anschließendem Osterfeuer findet am 4. April ab 15 Uhr statt.

■ Als Ziegenpate kann man mit **zehn Euro im Monat** für eine artgerechte Haltung, tierärztliche Versorgung und Futter einer

„Lieblingsziege“ sorgen.

■ **Spenden** kann man unter: Tiergehege Wichteltal, Konto.Nr. 1313402, BLZ 360 501 05 Sparkasse Essen.

■ **Besuchen** kann man die Anlage jederzeit. Wenn kein Regen fällt, halten sich die Tiere im Freien auf. Führungen für Gruppen kann man buchen. Info: ☎ 0176 81 02 76 65 oder auf www.wichteltal.de.

mussten auch im Laufe des Jahres noch verschiedene Bäume entfernen – die fielen irgendwohin und haben auch ihren Schaden angerichtet“, erzählt Alexander Kirstein. „Rund ein Viertel haben wir im vergangenen Jahr geschafft, den Rest nehmen wir uns in diesem Jahr vor“, kündigt der Vereinsvorsitzende an. Billig wird das nicht, ein normaler

Maschendrahtzaun ist tabu, die Mitglieder brauchen einen richtigen Wildschutzzaun. Mit Pfosten und diverserem Zubehör rechnet man mit Kosten von rund 5000 Euro. Hinzu kommen Strom, Tierarztkosten und immer wieder Unvorhergesehenes, was bei den 26 meckern den Schützlingen durchaus passieren kann.



Mit Herzblut, Engagement und Tierliebe dabei: der erste Vorsitzende Alexander Kirstein im erweiterten Stall.

FOTO: ALEXANDRA ROTH

In vielen Fällen helfen sich die Mitglieder natürlich selbst. So ist im Moment Klauenpflege für die Tiere wichtig. „Durch die starken Regenfälle der letzten Wochen sind die Weiden sehr aufgeweicht. So ist der nötige Abrieb der Klauen, die auf Gebirge eingestellt sind, nicht gegeben“, erläutert Sara Heinrich, als Helferin verantwortlich für die Tier-

gesundheit. So ist derzeit fleißiges Schneiden angesagt. Graue Haare lassen sich aber im Winter höchstens die Ziegen wachsen.

Mit der Hilfe seines großen Freundeskreises hat der Verein bislang jede kalte Jahreszeit gemeistert – doch weitere Unterstützung können die Tierfreunde dennoch gut gebrauchen.

Das Grauen in Worte fassen

Lesung in der Stephanuskirche zum 70. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz

Von Michael Heiße

Übrerruhr. Mit einer Fotoausstellung hatte die „Kultur Offensive Ruhr“ ihre Veranstaltungsreihe zum 70. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz begonnen. Am heutigen Dienstag, 27. Januar, liest Olaf Eybe um 19 Uhr „Texte (nicht nur) über Auschwitz“ in der Stephanuskirche an der Langenberger Straße.

„Nach Auschwitz ein Gedicht zu schreiben, ist barbarisch“, so die Aussage des Philosophen Theodor W. Adorno. Wie immer man darüber denken mag, es wurden zahlreiche Gedichte geschrieben, die versuchen, das Grauen von Auschwitz künstlerisch zu verarbeiten. Olaf Eybe beschäftigt sich bereits seit seiner Jugend mit der Thematik. Immer wieder suchte er den Ort des Geschehens auf und hielt seine Eindrücke in Kurztexten fest.

„Ich möchte viele Vorurteile, die Deutsche gegenüber Polen haben, abbauen.“

Olaf Eybe, Autor und Fotograf

Bereits zum 50. Jahrestag der Befreiung war Eybe bei der großen Gedenkfeier in Auschwitz vor Ort und las unter anderem vor ehemaligen Auschwitz-Häftlingen. „Diese begrüßten es, dass sich junge Menschen mit der Thematik beschäftigen und vehement dafür eintreten, dass sich solches Grauen nicht wiederholt.“ Im Laufe seiner zahlreichen Reisen lernte Eybe, der rund elf Jahre lang Vorsitzender der Deutschen Polnischen Gesellschaft Essen war,



Schon mehrfach hat Olaf Eybe (Mitte), hier mit Tochter Friederike und Rolf Krause, das Konzentrationslager Auschwitz besucht.

FOTO: EYBE

viele Menschen persönlich und intensiv kennen. „Es ist mir daher ein Anliegen, viele Vorurteile, die auch Deutsche gegenüber Polen haben, aus dem Weg zu räumen.“

In seiner Lesung stellt Olaf Eybe, ein Texter, Autor und Fotograf, an diesem Abend nicht nur Gedichte

von verschiedenen Autoren sondern auch eine Auswahl eigener Kurztexte vor, die er auch in zahlreichen Zeitschriften und Büchern veröffentlichte. Zuletzt im Jahr 2012 unter dem Titel „1939-1945, Erinnerungen in Bildern“ (Projekte Verlag Cornelius, Halle).

Musikalisch umrahmt wird die Lesung von Marlies Bianchini, die singt und sich selbst mit der Gitarre begleitet. Marlies Bianchini, 1957 geboren, wohnt heute in Langenberg. Sie leitete viele Jahre einen Kirchenchor. Ihre Stimmbildung erhielt sie am „Testaccio“ in Rom. Danach nahm sie Privatunterricht in Stimmbildung. Seit 1980 hat sie immer wieder öffentliche Auftritte, war Solo und in Gruppen mit internationalem Repertoire und eigenen Liedern unterwegs. Zu ihren Genres zählen Jazz, Folk und Songwriter-Musik – und das mit internationalem Zuhörer, trägt sie ihre Lieder in deutscher, englischer, französischer und italienischer Sprache vor.

Lesung „Texte (nicht nur) über Auschwitz“ mit Olaf Eybe und Marlies Bianchini (Musik); 19 Uhr, Stephanuskirche, Langenberger Str. 434.